

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 51 (1900)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Woche lang wütete und die prachtvollen Hochwäldungen von Soazza und Vostallo bedrohte. Glücklicherweise blieb er auf die ausgedehnten höher gelegenen Weidwäldungen jener Gemeinden beschränkt und wurde dann durch das eingetretene Regenwetter gedämmt.

Es wird sehr schwierig sein, die althergebrachte Sitte resp. Unsitte zu unterdrücken, die Weiden mittelst Feuer zu säubern; die tessinischen Behörden und speciell das Forstinspektorat werden aber immer energischer darauf dringen, daß die abgebrannten Flächen der Weide gänzlich entzogen und aufgeforstet werden; solches dürfte für die Brandstifter wohl die empfindlichste Strafe sein. Da einzig im Monat November über 300 ha Weide- und Waldfläche abgebrannt wurden, könnte die Wiederbewaldung der meist fahlen Tessinerthäler auf diese Weise mit mehr Nachdruck durchgeführt werden. M.



## Bücheranzeigen.

### Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Franke in Bern.)

**Der jährliche Gang der Luft- und Bodentemperatur im Freien und in Wäldungen und der Wärmeaustausch im Erdboden.** Von Dr. J. Schubert, Professor an der Forstakademie Oberswalde. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1900. VI u. 53 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 2. 40.

**U<sup>me</sup> Congrès international d'Agriculture.** Réuni à Lausanne du 12 au 17 septembre 1898. Bureaux du Congrès et de ses sections. *Compte rendu des Séances du Congrès et des Sections.* Lausanne. Société des Maitres Imprimeurs. 1898. 263 p. gr. in-8°.

**1900. Forst- und Jagdkalender.** 28. Jahrgang. Bearbeitet von Dr. M. Neumeister, Geh. Forstrath und Direktor der Kgl. Sächs. Forstakademie zu Tharand, und E. Behm, Geh. exp. Sekretär und Kalkulator im Kgl. Preuß. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Zweiter Theil. Statistische Uebersicht der Forsten des Deutschen Reichs und Personalstatus der Deutschen Forstverwaltungen auf Grund amtlicher Mittheilungen. Nachrichten über die forstlichen Unterrichtsanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, über Forstvereine und Statistik der österr. Staats- und Fonds-Forste, sowie Waldfläche der Schweiz und Personalstatus der schweiz. Forstbeamten. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1900. XI u. 759 S. 8°. Preis brosch. für Käufer des I. Theiles M. 2. —, sonst M. 3. —.

**Praktische Anleitung zur Durchführung von Gebiets-Vermessungen und Terrain-Aufnahmen bei Anwendung eines tachymetrischen Aufnahms-Verfahrens.** Von Carl Prochaska, k. u. k. Hauptmann. Mit 24 instruktiven Figuren-Tafeln. Wien. Spielhagen & Schurich, Verlagsbuchhandlung. 120 S. 8°. Preis cart. M. 4. 40.

U. S. Department of Agriculture, Division of Forestry. **The White Pine** (*Pinus strobus* Linnæus). By *V. M. Spalding*, Professor of Botany in the University of Michigan. Revised and enlarged by *B. E. Fernow*, Chief of the Division of Forestry. With contributions: **Insect enemies of White Pine**. By *F. H. Chittenden*, Division of Entomology. **The wood of the White Pine**. By *Filibert Roth*, Division of Forestry. Washington: Government printing office 1899. (Landwirtschafts-Departement der Vereinigten Staaten, Abteilung für Forstwirtschaft. Die **Weymouthskiefer** (*Pinus strobus* L.). Von *V. M. Spalding*, Professor der Botanik an der Universität Michigan. Durchgesehen und erweitert von *B. E. Fernow*, Chef der Forstabteilung. Mit Beiträgen: **Schädliche Insekten der Weymouthskiefer**, von *F. H. Chittenden*, der entomologischen Abteilung; **das Holz der Weymouthskiefer**, von *Filibert Roth*, der Forstabteilung. Washington, Staatsdruckerei 1899.) 185 S. gr. 4°.

\* \* \*

**Physiologische Untersuchungen über Dickenwachstum und Holzqualität von *Pinus sylvestris*** von *Dr. Frank Schwarz*, Prof. in Eberswalde. Mit 9 Tafeln und 5 Textfiguren. Berlin, Verlag von Paul Parey 1899, 371 S. 8°. Preis brosch. M. 20.

Der Herr Verfasser will in der vorliegenden Arbeit über jene Faktoren Aufschluß geben, welche die Stammform der gemeinen Kiefer bestimmen und in das Dickenwachstum derselben eingreifen; zugleich hat derselbe auch die Beschaffenheit des Kiefernholzes untersucht und seine besondere Aufmerksamkeit der Spätholzbildung zugewendet. Der Hr. Verf. teilt daher sein Werk in zwei Teile; im ersten behandelt er das Dickenwachstum, im zweiten die Spätholzbildung. Die vielen exakten Untersuchungen wurden an einem sorgfältig ausgewählten Material von 51 Kiefern vorgenommen und in einem umfangreichen Zahlenmaterial und in mehreren Tafeln zur Darstellung gebracht. Die vielen genauen Erhebungen sind es hauptsächlich, welche das Werk auch für spätere Untersuchungen auf diesem Gebiete der Pflanzenphysiologie wertvoll machen; dagegen findet man in demselben weniger neue Resultate, als man nach dem Umfang der Arbeit zu schließen, erwartet.

Als roter Faden zieht sich durch das ganze Werk der zuerst von Sachs ausgesprochene Grundsatz, daß das örtliche Wachstum in erster Linie als eine Reizwirkung aufzufassen ist und daß die Wachstumsenergie das Primäre, das Hinzuströmen von Nährstoffen sekundärer Natur ist. Wir sehen es als ein Verdienst des Hrn. V. an, darauf mit allem Nachdruck hingewiesen zu haben. Unangenehm berührt dagegen die maßlose Kritik, die derselbe nach allen Seiten übt, und wenn *Mehger* nach der Ansicht des Hrn. V. (S. 154) der direkten Widerlegung der bisher gültigen Anschauungen einen zu geringen Raum widmet, so ist derselbe nun in das andere Extrem verfallen. Besonders werden die Arbeiten *Hartig's* und *Wieler's* einer fast endlosen Kritik unterworfen. Es scheint mir, der Hr. V. verwende darauf mehr Raum, als die Sache erfordert hätte. Da so große Studien doch meist nur von denen gelesen werden, die sich mit diesen Fragen speciell beschäftigen und die daher die einschlägige Litteratur kennen müssen, hätte auch eine kürzere Fassung den Zweck erreicht. Zumal bei der Publikation eigener wissenschaftlicher Untersuchungen sollte die Kritik auf das Allernotwendigste sich beschränken. Uebrigens ist *Hartig* von der Ernährungstheorie

abgekommen, wie u. a. aus seinem Artikel: „Ueber die Ursachen excentrischen Wachses der Waldbäume“ im Juliheft 1899 des *C. f. d. g. F.* hervorgeht.

In formeller Beziehung hätten wir gewünscht, daß die Ergebnisse allemal in Fettdruck, vielleicht am Ende jedes Kapitels, kurz zusammengefaßt worden wären. Es hätte dies das Auffuchen bestimmter Resultate wesentlich erleichtert.

Der Raum gestattet nicht, auf einzelnes näher einzutreten; wir erwähnen nur folgendes:

In Kap. 3 behandelt der Hr. B. die Wirkung von Raupenfraß und in Kap. 4 den Einfluß von Temperatur und Regenmenge auf die Größe des Dickenwachstums. Was die Witterungseinflüsse anbetrifft kommt der Herr B. zum Schlusse, daß das Dickenwachstum der Kiefer weit mehr von den Temperaturverhältnissen als von der Niederschlagsmenge abhängig ist und zwar ist namentlich die Temperatur in den Monaten Januar bis März und die Niederschlagsmenge vom Mai bis Juli maßgebend.

Besonders eingehend behandelt der Hr. B. die Verteilung des Dickenwachstums, das excentrische Dickenwachstum infolge von Druck und Zug und die Einwirkung des longitudinalen Druckes auf das Dickenwachstum in verschiedenen Stammhöhen. Wie es Mezger schon gethan, beweist der Hr. B. an der Hand von Zahlen, daß der Kiefernstamm die Form eines Trägers von gleichem Biegungswiderstand hat und daß überhaupt die Verteilung des Dickenwachstums an Stämmen und Aesten als eine Anpassung an die mechanische Beanspruchung aufzufassen ist.

Was die Ausbiegung des Stammes bei Wind in verschiedenen Höhen anbetrifft (siehe S. 159), sei hier beigefügt, daß die stärkere Ausbiegung der Baumgipfel eine allbekannte Erscheinung ist, die der Maler verwertet, um in Landschaftsbildern Sturm zum Ausdruck zu bringen. (Siehe z. B. „Römische Villa am Meere“ und „die Toteninsel“ von Böcklin). Uebrigens läßt sich aus der Festigkeitslehre leicht beweisen, daß bei Trägern von gleichem Biegungswiderstand mit kreisförmigem Querschnitt die Krümmungsradien in verschiedenen Höhen sich verhalten wie die entsprechenden Durchmesser des Trägers. Da der Kiefernstamm die Form eines solchen Trägers hat, so müssen schon deshalb, abgesehen davon, daß der anatomische Bau des Holzes in den obern Stammteilen eine geringere Steifheit bedingt als in den untern, jene bei Wind stärker gekrümmt werden.

Im zweiten Teil seines Werkes behandelt der Hr. B. sehr einläßlich die Spät-  
holzbildung, die wiederum wesentlich von Druckverhältnissen und zudem von andern Ursachen bedingt ist. Leider vermischen wir in dieser umfangreichen Arbeit über Dickenwachstum und Holzqualität der Kiefer Untersuchungen über die Länge der Holzelemente, wie solche von N. Hartig und Bertog angestellt worden sind.

Die Auffassung des Hrn. B. über die Vorgänge bei der Spät-  
holzbildung gründet sich, wie derselbe zugiebt, nicht auf specielle Experimente, sondern auf unzureichende Analogieschlüsse.

Die vorliegende Arbeit von Prof. Schwarz bietet sehr viel Anregung und ist allen zur Anschaffung zu empfehlen, die sich mit der Physiologie des Wachstums beschäftigen. Der Verleger hat auf Druck und Ausstattung des Werkes große Sorgfalt verwendet.

Engler.

